

Zur Integration des Führungssimulators in die Ausbildung XXI

Autor(en): **Arnold, Michael / Hächler, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Integration des Führungssimulators in die Ausbildung XXI

Sieben Jahre Führungssimulator am TTZ in Kriens

Das intensive Training unserer Stäbe in der Einsatzführung auf dem Führungssimulator ist aus den Ausbildungsprogrammen nicht mehr wegzudenken. Chefs und Führungsgehilfen dürfen den Bezug zum echten Einsatzraum nicht verlieren und müssen sich unter dem Druck realer Zwänge bewähren können.

Michael Arnold, Michael Hächler

Im Jahre 2001 führte das Taktische Trainingszentrum in Kriens 31 Simulationsübungen durch. Rund ein Drittel davon entfielen auf die 11 Lehrgänge am AAL, zwei Drittel auf Grosse Verbände, die Übungen auf Bataillons- bis Brigadestufe durchführten. Dazu kommen 38 offizielle Besuche am TTZ. Doch sind die Anlagen in Kriens im Hinblick auf die Armee XXI «fit for mission»?

Welche Vorteile bringt der Fhr Sim?

Der Wettbewerbsvorsprung durch exzellente Führung ist in unzähligen Kriegsbeispielen belegt. Analysiert man aber Erfolge, oder noch besser Misserfolge, so lässt sich in der Regel kein allgemein gültiges Prinzip ableiten, das bei richtiger Anwendung unter heutigen Umständen den «Sieg» garantiert. Tatsache bleibt, dass die Grossen der Geschichte die Geheimnisse der Führung kannten und die besten Methoden zielstrebig einsetzten.

Dennoch: Führen ist weitgehend lernbar. Damit ist auch gesagt, dass die mit der Führung zusammenhängenden Kompetenzen und Qualifikationen durch Erfahrungen ständig verbessert werden können. Auf dem Weg zur Führungskompetenz ist also nicht bloss das Wissen über die Führung entscheidend, sondern auch die Fähigkeit zu kritischer Selbsterkenntnis und Weiterentwicklung des eigenen Führungsverhaltens.

An das Ausbildungsinstrument «Führungssimulator» (Gefechtsfeldsimulator) werden demnach viele Anforderungen gestellt: von der Vermittlung einer unité de doctrine in der Taktik und den Führungsprozessen über die Festigung führungs-methodischer Sicherheit bis hin zum Training des Kampfes der verbundenen Waffen und der Überprüfung von Einsatzgrundsätzen.

Mit den Führungssimulatoren in Kriens wurde bereits viel davon erreicht. Der hohe Lerneffekt bei den übenden Stäben, die intensive Auseinandersetzung mit taktischen und führungs-technischen Problemstellungen, der Bezug zu einem dynamisch-realtätsnahen Gefechtsfeld – und keineswegs zu vernachlässigen: die Akzeptanz einer zentralisierten Führungsausbil-

dung für Kommandanten und Stäbe der taktischen Stufe.

Wo stehen wir heute mit dem Fhr Sim?

Seit der Betriebsaufnahme der heutigen Simulatoren 1996 sind die Dienstleistungen des TTZ im Rahmen des Projektes «Fhr Sim 95» stetig ausgebaut worden. Mit zirka 80 Angestellten ist das TTZ mit Abstand zur grössten Organisationseinheit des AAL geworden. Infrastruktur und Personal erlauben gegenwärtig,

- in einem Zweijahresrhythmus alle Inf-, Geb Inf- und Rdf Rgt, die Pz Bat der F Div sowie die Pz Br für drei Tage zu schulen;

- das Gros der Lehrgänge AAL (FLG II, SLG I, GLG III, TLG Nof) nebst der Einsatzplanung auch in der Einsatzführung für drei bis sechs Tage auszubilden;

- die Berufsoffiziere in den Lehrgängen (ohne ZAL) der Militärischen Führungsschule MFS zu trainieren.

Die Übungsinfrastruktur, d.h. die KP Ausrüstung und die Führungsstaffeln mit Echtfahrzeugen, entspricht heute in allen Teilen der Realität. Sie ist darauf ausgelegt, dass fünf Stäbe gleichzeitig trainieren können. Allerdings müssten die Simulationen zeitlich noch ausgebaut werden, um Kom-

plexität und zeitlichen Verlauf der Gefechte besser berücksichtigen zu können. Die laufende Optimierungsphase 2000-2002 will zudem auch auf der betrieblich-technischen Seite Fortschritte erzielen. Es geht darum, den Fhr Sim 95 noch bedienungsfreundlicher und damit weniger personalintensiv zu gestalten.

Was kommt mit Armee XXI auf den Fhr Sim zu?

Es gehört zum Verdienst der Armee 95, dass sie eine Reihe neuartiger Werkzeuge für den militärischen Führungsalltag hervorgebracht hat. Die Trilogie der Vorschriften «Operative Führung» (OF), «Taktische Führung» (TF) sowie «Führung und Stabsorganisation» (FSO) bilden die Basis einer ausgereiften Führungsdoktrin. Gemessen an ihrer Methodik, Effizienz und Praxisbezogenheit gelten die Führungsvorschriften der Armee als wegweisend. Für die Schulung von Stäben auf einem Führungssimulator sind sie unverzichtbar. Sie müssen für die Armee XXI mit Sicherheit angepasst werden.

Das heute bestehende Simulationsmodell für die Pz Br kommt der vorgesehenen Brigadisierung der Armee XXI entgegen. So gesehen stellt der Fhr Sim praktisch ein «Umschulungsgerät» von der Armee 95 zur Armee XXI dar. Das Training des Gefechtes der verbundenen Waffen kann somit fürs Erste abgedeckt werden. Die bestehenden Kapazitäten des TTZ dürften aber dazu möglicherweise nicht voll ausreichen.

Mit Sicherheit zeichnen sich heute schon folgende Anpassungen ab:

- Ausbau der Übungsinfrastruktur für mehr Direktunterstelle (modularer Brigadetyt XXI),



Der Führungssimulator 95 ist von der Ausbildung unserer Stäbe Stufe Bataillon bis Brigade nicht mehr wegzudenken.

- Ausbau des Anteils Führungssimulation in den Lehrgängen des AAL,
- Professionalisierung der Übungsleitung (keine Ausbildung zwischen «Lehrlingen»),
- erhöhte Kontinuität des Berufspersonals auf allen Stufen,
- zentrale Koordination von Entwicklung und Betrieb aller Simulatoren,
- Abkehr von «Helvetismen» wo sinnvoll und Ausrichtung auf internationalen Standard,
- Entwicklung von Trainingsmöglichkeiten für Existenzsicherung und Friedensunterstützung.

Diese Anpassungen sind aufwandseitig nicht zu unterschätzen. Es gilt daher, noch vor Inkrafttreten der Armee XXI auf die obigen Herausforderungen verbindliche Antworten zu geben. Mit der Kurzstudie «Führungssimulation Armee XXI», welche unter der Federführung des Kommandos TTZ erarbeitet wurde, ist der erste Schritt bereits vollzogen.

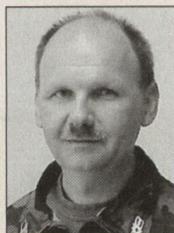
Welches Niveau streben wir international an?

Der Fhr Sim 95 ist ein rein schweizerisches Ausbildungsgerät. Dies zeigt sich schon an den Signaturen, der minutiösen digitalen Darstellung von ausschliesslich schweizerischem Gelände und der Einschränkung, nur zwei Konfliktparteien darstellen zu können. Im Zuge der NATO-PfP-Übungen der Jahre 2000/2001 am AAL hat sich die Frage gestellt, wie weit schweizerische Simulationstechnik für die Führung internationalem Standard ent-

sprechen soll. Bezüglich Methodik, Infrastruktur und Betrieb brauchen wir den Vergleich mit führenden NATO-Staaten nicht zu scheuen, die Kooperationsfähigkeit ist gegeben.

Für Prozesse, Begriffe und gewisse formelle Arbeitshilfen allerdings lässt sich das nicht sagen. Was bei international tätigen Schweizer Firmen längst Selbstverständlichkeit ist, bedeutet für unsere Armee noch Neuland.

Wenn in der Sicherheitspolitik die Kooperation mit dem Ausland von zentraler Bedeutung sein soll, muss sie auch auf dem Feld der Ausbildung stattfinden, und dort am besten über konkrete Projekte. Eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit Partnerstaaten, die über Führungssimulatoren verfügen, drängt sich auf. Wie auf anderen Gebieten ist es mit Schlagworten wie der Forderung nach «Interoperabilität» nicht getan. Zielsetzungen, Möglichkeiten und Grenzen internationaler Zusammenarbeit müssen rasch genauer ausgelotet werden, dann erst kann ein gegenseitiger Nutzen erzielt werden.



Michael Hächler,
Oberst i Gst,
Berufsoffizier
Kdt Fhr Sim I/TTZ
Armee-Ausbildungs-
zentrum Luzern.



Michael Arnold,
Oberstlt i Gst,
wissenschaftl. Adjunkt,
stv. Chef Lehre
und Grundlagen
Armee-Ausbildungs-
zentrum Luzern.

Eine erste Vision: Wie wäre es, wenn die Schweiz im Rahmen von PfP mittelfristig eine solide, dem internationalen Standard entsprechende Übungsumgebung zur Verfügung stellen könnte, quasi als logische Weiterentwicklung des helvetischen Führungssimulators – und im Gegenzug die Möglichkeit erhalten würde, geeignete ausländische Truppenübungsplätze zu benutzen?

Eine zweite Vision: Wie wäre es, wenn wir uns auch ehrlich zur Notwendigkeit von Verbandsübungen im Massstab 1:1 bekennen würden, eingedenk der Tatsache, dass Führungstraining ohne Truppen (am Simulator) zwar notwendig, aber nicht hinreichend ist. Chefs und Führungsgehilfen dürfen den Bezug zum echten Einsatzraum nicht verlieren, müssen sich unter dem Druck realer Zwänge bewähren können – und die Armee sollte wieder vermehrt als sicherheitspolitischer Faktor in Umwelt und Bevölkerung positiv wahrgenommen werden. ■

Gefechtsmappe
Datiert

Gefechtsmappe® "Swiss Army"
Original ZS-Mappe®
für die Zivilverteidigung!
Schreibmappe, A4 oder A5
Der ideale Führungsbehelf
für Kaderleute! Führungsbehelfs-
hüllen DIN A4/A5/A6, für Checklists,
Merkblätter, Pläne
Gefechts-Jass in Tarn-Etui

mentrex
ag

Mentrex AG
Schutztechnik+Sicherheit
CH-4208 Nunningen
Telefon 061 795 95 90
Telefax 061 795 95 91
e-mail: admin@mentrex.ch